

Durch's obere Kinzigtal nach Freudenstadt

Von Hausach an der ‚Schwarzwaldbahn‘ kann man mit der ‚Kinzigtalbahn‘ dem Fluss bis an seine Quelle bei Lossburg folgen. Sieben Tunnel und bis zu 25 m hohe Bahndämme machen die Fahrt durch das Tal möglich.

Die Reihe bezaubernder Schwarzwaldstädtchen setzt sich hier fort. Das Stadtbild **Wolfachs** wird geprägt vom Rathaus aus dem 19. Jh. mit seiner mächtigen Sandsteinfassade und dem Schloss aus dem 17. Jh. mit seiner 110 m langen Front. Dieses beherbergt u.a. das Flößer- und Heimatmuseum.

Zehn Bahnminuten weiter lädt die alte Gerberstadt **Schiltach** mit ihren Fachwerkhäusern und den malerischen, engen Gassen zu einem Stadtspaziergang ein. Besuche im Apotheken- und im Heimatmuseum runden einen interessanten Besuch ab.

So kommen Sie hin:

Von Offenburg fährt die Ortenau-S-Bahn in der Woche stündlich, am Wochenende zweistündlich durchs Kinzigtal nach Freudenstadt.

Von Mai bis Oktober gibt es am Wochenende Busverbindungen zwischen Freudenstadt und Bad Griesbach (Linie 118).

Aktuelle Fahrpläne siehe Links auf der Hauptseite.

Auf der Fahrt nach **Alpirsbach**, der berühmten Stadt der Bierbrauer und Glasbläser, wird das Tal immer enger. Die Gleise kreuzen häufig über die Kinzig. Die Stadt wird geprägt von der romanischen Klosteranlage, der sie auch ihre Gründung verdankt. Die Bahn fährt ganz nah daran vorbei, doch lohnen sich auf jeden Fall ein

Stopp und eine kleine Besichtigungstour.

Hinter Alpirsbach beginnt die atemberaubende Klettertour hinauf nach Freudenstadt durch den Loßburger Tunnel und über das Lauterbader Viadukt. Immer



Informationstafeln am ‚Flößerpfad‘
Foto: Touristinformation Lossburg

dichter scheint der dunkle Wald an die Zugfenster zu rücken bis wir auf einer Höhe von 728 m in der Kreisstadt ankommen.

Tourentipp 1

Der Flößerpfad entlang der Kinzig

Dieser Themen- und Erlebnispfad, der über 12 km entlang der oberen Kinzig zwischen Lossburg und Alpirsbach verläuft, will Informationen und Eindrücke vermitteln zum Thema Wasser und dem historischen Beruf der Flößer im Schwarzwald. Zu diesem Zweck wurden von den Gemeinden verschiedene Stationen eingerichtet.

Der Weg kann in beiden Richtungen in ca. 3 Stunden begangen werden, man kann sich allerdings auch mehr Zeit lassen, um viele der gebotenen Informationen aufzunehmen und Einrichtungen zu erproben.

Wenn man den Pfad talwärts geht, kann man in Lossburg mit dem Besuch des ‚4-Elemente-Zauberlands‘ und der Kinzigquelle westlich des Ortes beginnen. Bis Alpirsbach folgen sieben Stationen mit den Themen: ‚Beginn der Flößerei im oberen Kinzigtal‘, ‚Die Waldwirtschaft‘, ‚Das Floß‘, ‚Geschichte des Ehlenbogen‘, ‚Stellfallen und Wehre‘, ‚Es klappern die Mühlen im Kinzigtal‘ und als letztes der ‚Flößerbergspielplatz‘.

In Alpirsbach kann man dann den Zug für die Heimreise besteigen.

Tourentipp 2

Die Klosterstadt Alpirsbach

Die kleine Stadt entstand rund um das schon von Weitem sichtbare ehemalige Benediktinerkloster. Dessen Geschichte begann 1095 mit einem hölzernen Oratorium, ca. 1128 wurde die nach heute bestehende Münsterkirche aus rotem Sandstein eingeweiht. Sie ist ein eindrucksvolles Beispiel cluniazensischer Reformarchitektur. Ende des 15. Jh. wurde der Kreuzgang in seine heutige gotische Form umgestaltet, doch schon im 16. Jh., in der Zeit der Reformation, wurde das



Alpirsbach: Klosterkirche und Kurgarten
Foto: Touristinformation Alpirsbach

Kloster aufgehoben und säkularisiert. Doch noch heute dient es religiösen Zwecken, wird die Münsterkirche von der katholischen und der evangelischen Gemeinde für ihre Gottesdienste genutzt. Und der Kreuzgang ist regelmäßig beliebter Ort für Konzerte.

Weitere interessante Ziele in den Gassen um den Klosterbezirk sind die Brauerei des ‚Alpirsbacher Klosterbräu‘ mit Brauerei-Museum und Führungen, das Museum für Stadtgeschichte und der idyllische Kurgarten.

Wer an klösterlicher Umgebung in herrlicher Schwarzwaldlandschaft Gefallen gefunden hat, kann noch einen Abstecher zum ehem. Kloster Wittischen aus dem 14. Jh. anfügen. Es liegt westlich von Alpirsbach in einem engen Tal und kann mit einer 7 km langen Wanderung auf dem ‚Querweg Gengenbach - Schapbach - Alpirsbach‘ (blaue Raute auf gelbem Grund) erreicht werden.

Von Schenkenzell Vortal kann man dann mit dem Bus zum Bahnhof Schenkenzell fahren oder die ca. 4 km lange Strecke auf einem Teilstück des ‚Jakobsweges‘ entlang der Kleinen Kinzig zu Fuß zurücklegen.

Tourentipp 3 siehe nächste Seite

Weitere Informationen:

Tourist-Information Kinzigtal:

Tel. 078 32 70-61 70
www.gastliches-kinzigtal.de

Tourist-Information Wolfach:

Tel. 078 34 83-53 53
www.wolfach.de

Tourist-Information Schiltach:

Tel. 078 36-58 50
www.schiltach.de

Tourist-Information Alpirsbach:

Tel. 074 44-95 16-281
www.alpirsbach.de

Tourist-Information Freudenstadt:

Tel. 074 41-86 40
www.freudenstadt-tourismus.de

Tourentipp 3

Freudenstadt

Die Kinzigtalbahn endet auf 730 m Höhe in Freudenstadt, der Stadt mit dem größten Marktplatz Deutschlands. Dieser bildet den Mittelpunkt der um 1600 gegründeten Stadt. Sie war als Residenzstadt in der Form eines Mühlebretts geplant, zwei Häuserreihen sollten um die Arkadenbebauung am Marktplatz herum entstehen.

Mit der Residenz wurde es nichts, dafür war Freudenstadt im 19. Jh. ein bekannter

Höhenluftkurort, der 1879 an das Schienennetz angeschlossen wurde. Ausflugsziele in der näheren Umgebung sind der 25 m hohe Friedrichsturm auf dem Kienberg (799 m), das ‚Bärenschlössle‘ von 1599 und das historische Silber- und Erzbergwerk, das erst vor wenigen Jahren (wieder) entdeckt wurde.

Rund um Freudenstadt gibt es viele Möglichkeiten zum Wandern. Eine schöne Auswahl von Tourenbeschreibungen findet man unter www.vgf-info.de/page/fzt1_wandern2.html.

Interessante Möglichkeiten der Rückfahrt von Freudenstadt sind am Wochenende die Buslinien F13 nach Wolfach und von Mai bis Oktober die neue Linie 118 nach Bad Griesbach mit Anschluss nach Offenburg.



Freudenstadt: Blick vom Friedrichsturm; Foto: M. Weitzel, Wikipedia

Schiltach - Stadt des Fachwerks, der Flößer und der Gerber

Ein Schwarzwaldstädtchen wie im Bilderbuch. Zentral im Oberen Kinzigtal gelegen, hat es sich mit vielen schönen Fachwerkhäusern sein mittelalterliches Stadtbild erhalten. Gerber und Flößer haben die Stadt schon früh über die Grenzen hinweg bekannt gemacht. Sie zählt heute zu den schönsten Tagesausflugszielen im



Schwarzwald. Sehenswert sind neben dem eindrucksvollen Fachwerkensemble die Hansgrohe Aquademie mit dem Wasser-Bad-Design-Museum, das Apothekenmuseum, das ‚Museum am Markt‘, das Schüttesägemuseum sowie ein neuer Flößerpark.

www.schiltach.de



Faites-nous une visite.

Vous serez au milieu des plus beaux sites de la Forêt-Noire.

Besuchen Sie uns dort,
wo der Schwarzwald am Schönsten ist:

FREUDENSTADT
IM SCHWARZWALD 
EN FORÊT-NOIRE

... et de surcroît vous y profiterez d'un excellent climat!

... einfach das bessere Klima!

Freudenstadt Tourismus

Marktplatz 64 · D-72250 Freudenstadt

Tel.: +49 (0)7441/864-0 · Fax: +49 (0)7441/85176

E-Mail: touristinfo@freudenstadt.de

www.freudenstadt.de